

DIE BAHNEN

Das Journal der Bergbahnen Sölden

Aus Alt mach Neu

Das neu gestaltete Freeflow-Restaurant am Giggijoch zeigt auf, wie sich vorhandene Ressourcen sinnvoll und nachhaltig weiter nutzen lassen.

**ÖTZ
TAL** | **SÖLDEN**

**10. - 14.
APRIL
2023**

ELECTRIC MOUNTAIN FESTIVAL

**GET
YOUR
TICKET NOW!**



SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER

Wir freuen uns, Ihnen die 30. Ausgabe unserer Bahnen-Zeitung zu präsentieren. Auch in dieser möchten wir Sie wieder mit Entwicklungen und Neuigkeiten aus unserem Unternehmen versorgen und Ihnen spannende Einblicke in den variantenreichen Kosmos der Bergbahnen Sölden geben.

Ist Ihnen beim Blick auf die Titelseite schon unser neues Logo aufgefallen? In dieser Ausgabe erfahren Sie, warum sich die Bergbahnen Sölden ein modernes, richtungweisendes Erscheinungsbild verpasst haben. Nachhaltig gestaltete sich auch das jüngste Upcycling des Freeflow-Restaurants am Giggijoch. Dabei wurde Holz aus der ehemaligen „Almstube“ in der Mittelstation Gaislachkogel einer neuen Verwendung zugeführt. Kontinuität und ein freundschaftliches Verhältnis prägen die Zusammenarbeit mit dem Skiclub Sölden – Hochsölden. Dieser feierte 2022 das 100-jährige Bestehen und stellt einen elementaren Faktor für Söldens Identität als Wintersportdestination dar.

Ob Privathaushalt oder Unternehmen: Am Thema Energiesparen kommt derzeit niemand vorbei. Lesen Sie, welche Maßnahmen wir gemeinsam mit unserem Team ergreifen, um die Ressourcen so effizient wie möglich einzusetzen, ohne Einschränkungen für unsere KundInnen. Das Finden und Halten von Fachkräften beschäftigt alle ArbeitgeberInnen. Bereits seit einigen Jahren laden wir deshalb die SchülerInnen der heimischen Mittelschulen zu uns ein, um ihnen die faszinierende Welt der Bergbahnen hautnah zu präsentieren. Welche Früchte dieses Engagement trägt, vermitteln Ihnen die Geschichten über das Heranwachsen von langjährigen MitarbeiterInnen zu Führungspersönlichkeiten.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und für die restlichen Wintermonate viel Erfolg und Gesundheit.

**JAKOB FALKNER, PHILIPP FALKNER,
HELMUT KUPRIAN, EBERHARD SCHULTES**

IMPRESSUM: DIE BAHNEN – Journal der Bergbahnen Sölden / Ausgabe 30

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Bergbahnen Sölden
Redaktionsleitung: Mag. Jakob Falkner / Konzept und Redaktion: Agentur Polak, Imst /
Layout: WEST Werbeagentur, Imst / Druck: Alpina Druck, Innsbruck
Anschrift Herausgeber: Öztalener Gletscherbahn GmbH & Co KG,
Dorfstraße 115, A-6450 SÖLDEN, Tel. +43 (0) 5254 508 – 0, Fax +43 (0) 5254 508 – 120,
bergbahnen@soelden.com, www.soelden.com, UID: ATU32844009, FN 21369a



04 UPCYCLING FÜR RESTAURANT

In völlig neuem Antritt präsentiert sich das Freeflow-Restaurant am Giggijoch. Nachhaltig ist der Material-Einsatz.



08 JUBILÄUM FÜR „DIE BAHNEN“

Transparente Kommunikation nach Außen verfolgt seit 30 Ausgaben das Informationsjournal der Bergbahnen Sölden.



11 IN GUTEN HÄNDEN

Insgesamt 16 Pistenretter samt bereitstehender Infrastruktur garantieren eine bestens funktionierende Versorgung im Skigebiet.



12 NEUER AUFTRITT

Ein verändertes Logo repräsentiert das richtungsweisende Leistungsportfolio der Bergbahnen Sölden.



14 NOCH MEHR BEATS AM BERG

Das Electric Mountain Festival wird ausgebaut. Im April 2023 feiern Fans über fünf Tage an verschiedenen Locations.



16 EIN ERFOLGSMODELL

Ob für Seilbahnhersteller oder Tourismusdestinationen: Die BIKE REPUBLIC SÖLDEN gilt als Best-Practice-Beispiel.



19 BEWÄHRTE PARTNERSCHAFT

Den Skiclub Sölden – Hochsölden und die Bergbahnen Sölden verbindet eine langjährige Zusammenarbeit.



20 AKTIONSTAG FÜR DEN NACHWUCHS

Bereits zum 6. Mal erhielten Öztalener SchülerInnen einen Einblick hinter die Kulissen der Seilbahnbranche.



22 SINNVOLLER MITTELEINSATZ

Energie einsparen ohne Einbußen für die KundInnen? In dieser Saison werden behutsame Maßnahmen gesetzt.



24 UPDATES IM SKIGEBIET

Von der Funslope bei der Heidebahn bis hin zu mehr Gamification auf der Piste: Es gibt viel Neues zu entdecken.



26 SPORTLEGENDEN AM GIPFEL

Marcel Hirscher und Felix Neureuther tauschten sich beim Wings for Life-Gipfeltreffen aus.



27 BRANCHENTREFFEN

EntscheidungsträgerInnen von Seilbahnunternehmen trafen beim BERG.BAHN. CAMP 2022 in Sölden aufeinander.



28 BOND-JUBILÄUM GEWÜRDIGT

Fans des weltberühmten Filmagenten dürfen sich freuen: 007 ELEMENTS wurde mit einigen neuen Highlights angereichert.



30 ERFOLGREICHER AUFTAKT

Der Start in den Weltcupwinter am Rettenbachgletscher ließ die internationale Skiwelt wieder auf Sölden blicken.



31 EVENTVORSCHAU

Wöchentliche Veranstaltungen wie die Wednesday Night oder Formate wie Wein am Berg locken abseits der Piste.

ALTES HOLZ IN NEUEM GEWAND

Beim Umbau des Freeflow-Restaurants am Giggijoch bekam Holz aus der ehemaligen „Almstube“ in der Mittelstation der Gaislachkoglbahn ein zweites Leben. Wie die Idee zum Upcycling entstanden ist und warum das neu geschaffene Ambiente alle MitarbeiterInnen und KundInnen begeistert.



Nachhaltigkeit – ein Wort, das in aller Munde ist und doch viel zu oft nur eine Worthülse bleibt. Greenwashing lässt grüßen! Nicht so bei den Bergbahnen Sölden. Hier wird Ressourcenschonung praktiziert und als konkretes Ergebnis greifbar gemacht. Best-Practice-Beispiel: das 2022 optisch neu gestaltete Erdgeschoss im SB-Restaurant am Giggijoch, bei dem Altholz aus der abgerissenen „Almstube“ am Gaislachkogel wiederverwendet wurde. „Seit 1996 wurde im Freeflow-Bereich nicht mehr nennenswert investiert. Deshalb wollten wir neue Akzente setzen, um den hohen Komfort und Qualitätsstandard für unsere Gäste zu wahren“, erklärt Philipp Falkner, Prokurist bei den Bergbahnen Sölden, die Vorgeschichte des Projekts.

RESSOURCEN NUTZEN

Begonnen hat alles mit einer anderen baulichen Veränderung, nämlich dem Abriss und Neubau der Restaurants bei der Mittelstation Gaislachkogel. Im Zuge dessen musste im April 2021 auch die schöne „Almstube“ weichen. „Das Altholz der Stube erschien uns aber viel zu schade, um es zu entsorgen oder wegzugeben. So suchten wir nach einer Möglichkeit, es wiederzuverwenden. Das Restaurant am Giggijoch bot sich durch den vorhandenen Tiroler Stil für eine Integration des Materials an“, erklärt Falkner. Gesagt, getan. Bereits bei der Demontage der „Almstube“ wurde penibel darauf geachtet, das Holz für seine nächste Bestimmung zu bewahren. Balken für Balken wurde nummeriert, abgebaut, einer Oberflächenbehandlung unterzogen und von der ausführenden Firma, der TK Zimmerei Längenfeld, professionell gelagert.

Diese Zwischenstation war essenziell für den erfolgreichen Fortgang des Unternehmens. Denn nur wenn Temperatur und Luftfeuchtigkeit passen, bleibt das vorrätige Holz sozusagen in Form für weitere Konstruktionen. „Auf unsere heimischen Partner war einmal mehr Verlass“, lobt Falkner das Know-how der Öztaler Zimmerei. Und deren Geschäftsführer Thomas Klotz ergänzt: „Es ist jedes Mal wieder eine schöne Herausforderung, mit Altholz etwas Neues zu schaffen. Neben Liebe zum Handwerk braucht es dafür auch eine gewisse künstlerische Veranlagung.“

TYPVERÄNDERUNG

Rund dreißig Jahre hatte das Holz in der „Almstube“ für angenehme Atmosphäre gesorgt, gut und gerne noch einmal so lang darf es jetzt am Giggijoch den Rahmen für besondere Genusserlebnisse bilden. Das heutige Erscheinungsbild beruht auf

”

Es ist jedes Mal wieder eine schöne Herausforderung, mit Altholz etwas Neues zu schaffen. Neben Liebe zum Handwerk braucht es dafür auch eine gewisse künstlerische Veranlagung.

THOMAS KLOTZ

Geschäftsführer
TK Zimmerei

”

Planerisch war das Freeflow-Restaurant eine tolle Herausforderung. Derart umfangreiche Altholzarbeiten können heutzutage kaum mehr realisiert, werden aufgrund der fehlenden alten Hölzer in ausreichender Menge.

GÜNTER MARGREITER

Projektleiter
Wimreiter & Partner

→

FACTS

Umfang des wieder- verwendeten Materials:

80 bis 85 Kubimeter
Altholz

Holzarten:

Lärche, Fichte

Gastfläche im Erdgeschoss:

ca. 570 m²

Sitzplätze:

ca. 240 bis 250
Sitzplätze je nach
Bestuhlung

einem Plan des Architekturbüros Wimreiter & Partner, das den Auftrag erhielt, dem Freeflow-Bereich den Neunzigerjahre-Touch auszutreiben und nach Sichtung des Upcycling-Materials einen zeitgemäßen Look zu geben. „Planerisch eine tolle Herausforderung, da derart umfangreiche Altholzarbeiten heutzutage kaum mehr realisiert werden können, aufgrund der fehlenden alten Hölzer in ausreichender Menge“, meint Günter Margreiter, Projektleiter bei Wimreiter & Partner.

EINKEHREN MIT FLAIR

Dass die Mission gelungen ist, zeigt ein Blick in die adaptierten Räumlichkeiten. Durch die Anordnung von sechs stubenähnlichen Einbauten hat sich der Charakter des Restaurantbereiches komplett verändert. Das nunmehr viel hellere, freundlichere Ambiente ist geprägt von jenem gemütlichen Flair, das nur echtes Altholz verbreitet. Gleichzeitig sorgen moderne Akzente für einen frischen Touch – Klassisches und Neues verbindet sich zu einem höchst ansehnlichen „Modern Alpine Style“. Nahezu das gesamte Material vom Gaislachkogel (Stuben, Wand-

verkleidungen, Deckenverkleidungen) konnte wieder eingebaut werden, teils eins zu eins, teils den bestehenden Gegebenheiten angepasst und durch Altholz vom Zimmerer ergänzt. Zusätzlich wurde auch der Freeflow angepasst, neue Vertäfelungen der Küchenpulte, neue Wandfliesen, Böden sowie Wandspachtelungen realisiert.

Wie das Ergebnis nun bei den KundInnen und MitarbeiterInnen ankommt? Die Rückmeldungen nach der Eröffnung zum Saisonauftakt 2022/23 sprechen für sich: „Von allen Seiten bekommen wir positives Feedback. Das Ambiente im Restaurant wird als enorm angenehm empfunden. Insgesamt ist die neue Optik ein absoluter Gewinn“, berichtet Falkner. Und freut sich, dass die Bergbahnen Sölden mit dem Upcycling ein sichtbares Zeichen für Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung setzen und zugleich an Attraktivität gewinnen konnten.

Der Freeflow-Bereich am Giggijoch
wurde im Rahmen des Upcycling-
Projekts ebenfalls adaptiert.



Bergbahnen Sölden | Rudi Wyhidal



VIELSEITIGE EINBLICKE INS UNTERNEHMEN

Seit 2008 informiert das Magazin „Die Bahnen“ zweimal jährlich über aktuelle Themen rund um die Bergbahnen Sölden. Zur 30. Ausgabe gibt es einen Blick zurück auf die Anfänge sowie Jubiläums-Statements von BranchenvertreterInnen über die Bedeutung transparenter Unternehmenskommunikation.

Aktuelle Entwicklungen und Wissenswertes aus dem Unternehmen nach außen zu tragen und die LeserInnen damit anregend zu unterhalten: Mit diesen Zielen feierte das Magazin „Die Bahnen – Journal der Bergbahnen Sölden“ im Frühjahr 2008 seine Premiere. An den Vorgaben hat sich seitdem nichts geändert. Noch immer wird der Anspruch erfüllt, dass das Unternehmen als zentraler Anbieter touristischer Dienstleistungen und Arbeitgeber eine interessierte Öffentlichkeit informieren will. Zweimal jährlich geht das Heft an mehr als 6.000 Haushalte im gesamten Ötztal. Darüber hinaus bekommen etwa auch KollegInnen aus der Seilbahnbranche, GeschäftspartnerInnen, VertreterInnen bei Tirol-Werbung oder Wirtschaftskammer sowie JournalistInnen und Fachmedien das Magazin zugeschickt. „Als Leitbetrieb in der Region neh-

men wir damit unsere Verantwortung wahr, offen und transparent über aktuelle Themen zu kommunizieren. Gleichzeitig erlaubt uns das Medium, die Leistungen unserer eigenen MitarbeiterInnen einer breiteren Öffentlichkeit zu vermitteln“, erklärt Jakob Falkner, Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden. In dieser Form und Frequenz nehmen die Bergbahnen Sölden eine Sonderstellung ein. „Meines Wissens sind solche Magazine in der Branche eher nicht üblich. In der Regel werden größere Publikationen nur dann gemacht, wenn irgendein besonderes Firmenjubiläum ansteht“, erklärt Journalist Kurt Wieser vom Fachmagazin „Funivia“.

BREITES SPEKTRUM

Von infrastrukturellen Meilensteinen wie der jüngsten Generation von Gaislachkogel- und Giggijochbahn bis hin zu bemerkenswerten Alleinstellungsmerkmalen





”

Das Magazin rückt die Bedeutung des Tourismus für unseren Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum in den Mittelpunkt. Ich halte eine derartige proaktive Kommunikation für essenziell. Diese und das Aufzeigen der Bedeutung des Tourismus bzw. auch der Arbeit der Bergbahnen für die einheimische Bevölkerung ist wichtig, um der zunehmend sinkenden Tourismusbegeisterung entgegenzuwirken. Ein Magazin wie 'Die Bahnen' ist dafür ein geeignetes Instrument.

THERESA HAID

Geschäftsführerin Vitalpin



”

Sölden gehört sicher zu den innovativsten Regionen der Alpen und es ist immer spannend zu sehen, was hier Neues passiert. An einer aktiven, offenen und ehrlichen Kommunikation führt kein Weg vorbei. Das Bewusstsein, dass es viele Infrastrukturen und Angebote nur aufgrund der touristischen Entwicklung in den Tälern gibt, kann sicher noch gestärkt werden.

REINHARD KLIER

Vorstand Stubaier Gletscher

à la ice Q und 007 ELEMENTS: „Die Bahnen“ begleiten Projekte dieser Größenordnung vom Start bis zur Eröffnung und lassen die LeserInnen an den Entwicklungsstufen unmittelbar teilhaben. Gleiches gilt auch für das Aufzeigen der Möglichkeiten, welche die Bergbahnen Sölden als Arbeitgeber bieten. In der Premierenausgabe wurde Christian Schnöller als junger Marketingmitarbeiter vorgestellt. Mittlerweile leitet er die Geschicke der AREA 47, Österreichs größtem Outdoor-Freizeitpark. Neben aktuellen Vorhaben und Rückblicken auf historische Glanzleistungen finden auch spannende Interviews mit bekannten Persönlichkeiten wie Jungfraubahn-CEO Urs Kessler oder Tirol Werberin Karin Seiler regelmäßig ihren Platz.





Bergbahnen in Gebieten wie Sölden sind wichtige lokale Arbeitgeber und haben mit ihrem Wirken auch einen großen Einfluss auf das Leben in der Region. Unternehmensmagazine wie 'Die Bahnen' stellen einen enormen Mehrwert dar, um die Bevölkerung und Stakeholder proaktiv über aktuelle Entwicklungen und Neuheiten auf dem Laufenden zu halten. Transparente Kommunikation ist dabei der Schlüssel zum Erfolg

ERICH GUMMERER

Geschäftsführer TechnoAlpin

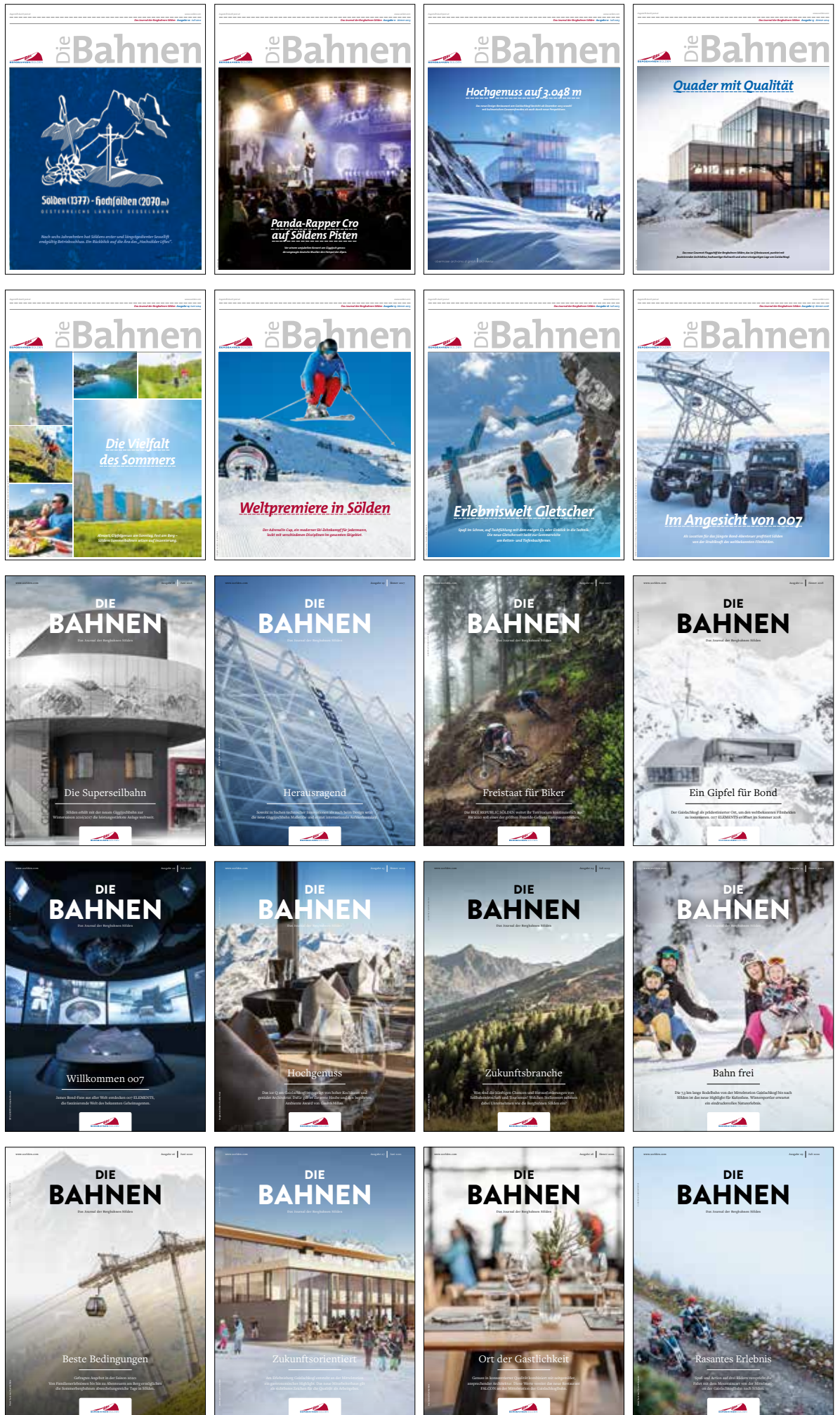


Foto Seite 10: Karriere Südtirol

IM DIENSTE DER SICHERHEIT

In Relation zur Beförderungsanzahl ist das Verletzungsrisiko beim Skifahren im gesicherten Skigebiet relativ gering. Passiert doch einmal etwas, wird eine vielfach erprobte Rettungskette in Gang gesetzt. Das Team der Pistenrettung trifft als erstes ein und leitet alle weiteren Schritte in die Wege.



Ötztal Tourismus | Lukas Emmemoser

DIE KÖPFE DER RETTUNGSKETTE

16 Pistenretter sorgen im Skigebiet Sölden für ein sicheres Skivergnügen. Ein Großteil ihrer Arbeit passiert hinter den Kulissen. „Mein Arbeitstag beginnt mit einer Kontrollfahrt und der Pistensicherung. Dabei werden beispielsweise die Fangnetze und Markierungstafeln überprüft oder Äste von der Piste entfernt“, beschreibt Fabian Furruter, einer der 16 Pistenretter. Neun seiner Kollegen sind gleichzeitig Teil der Lawinenkommission. Diese trifft sich täglich zur Lagebesprechung.

Hat der Skibetrieb einmal begonnen, ist Fabian Furruter auf Abruf bereit: „Unsere wichtigste Aufgabe ist die Beurteilung der Lage. Besteht Lebensgefahr, zählt jede Sekunde“, betont der 33-Jährige. Für die Einschätzung der Situation bringen alle Pistenretter der Bergbahnen Sölden die notwendige Erfahrung mit: „Die meisten meiner Kollegen kommen entweder von der Bergrettung oder vom Roten Kreuz. Jährlich nehmen wir an Pistenrettungskursen oder anderen Fortbildungen teil und frischen unser Wissen auf“, so der gebürtige Längenfelder.

SCHNELLE ENTSCHEIDUNGEN, KLARE PROZESSE

Eine Besonderheit in Sölden ist der skigebietseigene Notarzhubschrauber Alpin 2. Aufgrund des nahegelegenen Hangars können schwer verletzte Gäste in kürzester Zeit abtransportiert werden. Bei insgesamt über 1.220 Einsätzen im vergangenen Winter wurde in 263 Fällen der Notarzhubschrauber gerufen. Kann der Hubschrauber wetterbedingt nicht starten, birgt der Heliport einen weiteren großen Vorteil: „Vom Hangar aus erreicht der Notarzt direkt über die Piste 8 und einen angrenzenden Forstweg das Skigebiet“, erläutert Pisten- und Flugretter Fabian Furruter.

Das Team der Pistenrettung ist in erster Linie für den sicheren Abtransport der WintersportlerInnen zuständig. Bei den Bergbahnen Sölden wird aber auch die rasche und professionelle ärztliche Versorgung mitgedacht. Furruter betont: „Die Rettungskette geht nahtlos ineinander über. Wir informieren die PatientInnen und ihre Angehörigen über die Standorte der niedergelassenen Ärzte im Tal sowie die Kliniken in Imst, Zams und Innsbruck. Hier arbeiten wir eng zusammen.“



Bergbahnen Sölden

Fabian Furruter und seine Kollegen stellen sicher, dass die Rettungskette im Skigebiet Sölden funktioniert.

INFO



4 Standorte der Pistenrettung:
Tiefenbach,
Rettenbach,
Giggijoch,
Mittelstation
Gaislachkoglbahn



Leitstelle Sölden (bei Mittelstation Gaislachkoglbahn):
Alarmierungszentrale:
+43 (0) 5254 508 825



6 x AED
Automatisierter
externer Defibrillator



Notarzhubschrauber Alpin 2
Heliport Sölden,
Standort: Obere
Gewerbestraße 9,
Sölden



16 Pistenretter



Ausrüstung:
- Skidoo + Anhänger,
- Akja,
- Bergesack,
- Lawinenkiste,
- Spaltenberge-
material



Ärztliche Versorgung:
- Medalp Sportclinic
Sölden
- Medzentrum Sölden
(Dr. Drapela,
Dr. Gamper)
- Praxis Dr. Köhle
- Medalp Imst
- Krankenhaus Zams
- Klinik Innsbruck



RICHTUNGWEISEND

Schon gesehen? Die Bergbahnen Sölden haben seit Dezember 2022 ein neues Erscheinungsbild („Corporate Design“). Anstatt des vertrauten, jedoch optisch überholten Logos ist es gelungen, die Wort-Bild-Marke weiterzuentwickeln und sowohl inhaltlich wie ästhetisch dem Zeitgeist anzupassen.



15 Jahre lang hat das alte Logo mit dem Berg samt stilisierter Gondel die Bergbahnen Sölden grafisch begleitet. Auch wenn der Abschied davon nicht leichtfällt, zeigt sich die neue Version mit den markanten Buchstaben, die an Wegweiser erinnern, als würdiger Nachfolger, der das dynamische Unternehmen zukunftsweisend repräsentiert. Wie kam es eigentlich zum Redesign? „Der Wunsch nach einer zeitgemäßen Neugestaltung des Logos tauchte erstmals vor knapp zwei Jahren auf“, erzählt Philipp Falkner, Prokurist bei den Bergbahnen Sölden. Damals rückte die Marketingabteilung aus, um sämtliche Gebäude im Skigebiet zu fotografieren und auf ein einheitliches Sprachbild zu überprüfen. Neben bekannten Highlights wie den Stationen der Gaislachkoglbahn und Giggijochbahn, dem ice Q und 007 ELEMENTS fanden sich auch teils veraltete Lifthäuschen, die dem hohen Anspruch in Sachen Erscheinungsbild weniger genügten.

FRISCHZELLENKUR MIT FOLGEN

Mit einem Konzeptheft in der Hand, das alle Objekte erfasste, wandte man sich an Johann Obermoser, seines Zeichens Architekt der genannten Vorzeigebauten. Seine klare, moderne Formensprache war einmal mehr gefragt, um die neuralgischen Gebäude in Zukunft punktuell neu

zu gestalten bzw. ressourcenschonend „aufzupeppen“. Ein Schritt, der nicht ohne Folgen bleiben sollte. Denn wenn die Bauten in den nächsten Jahren wieder am Puls der Zeit erstrahlen, sticht das derzeitige darauf platzierte Bergbahnen-Logo umso auffälliger hervor. „Die dezenten Farben und Linien der Architektur kontrastieren mit dem Rot, Blau und Weiß des Logos, was weiteren Änderungsbedarf augenscheinlich machte. So beschlossen wir, auch das Corporate Design den neuen Zeiten anzupassen“, erklärt Falkner.

REIN INS BERGERLEBNIS

Für diese Aufgabe wurden die Spezialisten der Innsbrucker Designagentur ICARUS ins Boot geholt. Gemeinsam mit Johann Obermoser erarbeiteten sie drei Vorschläge, die im Frühjahr 2022 der Geschäftsführung präsentiert wurden. Die Variante mit der Wegweiser-Symbolik ging daraus als Sieger hervor – sie zeigt sozusagen die neue ästhetische Ausrichtung des Unternehmens. Zeitgemäß, klar, reduziert, aber auch selbstbewusst und einprägsam. Die Idee dazu fußt auf dem umfassenden Leistungsportfolio der Bergbahnen Sölden, die längst weit mehr bieten als „nur“ den Transport zwischen Berg und Tal. Als Unternehmen weisen die Bergbahnen den Weg zu einem einzigartigen Erlebnis inmitten der alpinen Natur. Diese Metapher inspirierte zur neuen Bildmarke, bei der die Buchstaben BBS durch Wegweiserpfeile dargestellt werden – abgeleitet vom allseits bekannten Orientierungssystem am Berg.

Die Implementierung des neuen Unternehmensauftritts auf allen Ebenen nach innen und außen soll schrittweise im Lauf der nächsten Jahre erfolgen. Erstmals sichtbar wurde das neue Logo bereits im Dezember auf der Skibekleidung der BBS-MitarbeiterInnen im Skigebiet. Und da zeigte sich bereits, dass Schwarz und Weiß eindeutig das neue Rot und Blau sind!



Durch den Ansatz der zukünftigen Modernisierung unserer Gebäude im Skigebiet ergab sich auch beim Logo Änderungsbedarf.

PHILIPP FALKNER

Prokurist der
Bergbahnen Sölden



FÜNF TAGE ELECTRIC MOUNTAIN – DIE NEUE FESTIVALWOCHE!

2023 expandiert das Electric Mountain Festival (EMF): eine Woche DJ-Beats auf über 2.000 Metern Höhe, im gesamten Skigebiet verteilt. Von 10. bis 14. April präsentiert sich das legendäre Musikevent in einer „Extended Version“.

„**H**euere können WintersportlerInnen die Live-Acts direkt neben den Pisten genießen“, erklärt Michael Hanser, Projektleiter des EMF. Das Electric Mountain Festival startet am Montag, den 10. April beim Restaurant FALCON. DJs und Fans feiern an den ersten drei Tagen zudem bei der Hühnersteign, beim Restaurant Rettenbachgletscher, bei der Panorama Alm und bei den Après-Ski-Bars Philipp und Finale. Am Donnerstag und Freitag verwandelt sich das Giggijoch wie gewohnt in ein großes Festivalgelände.

EMF ON TOUR

Ob Electronic Dance Music oder Techno – mehrere Locations bieten unterschiedlichen Musikstilen eine Bühne. 2023 ist erstmals der EMF-Pistenbully unterwegs. „Bei den ausgewählten Gastrobetrieben im Skigebiet entstehen im Rahmen der Festival-tour DJ-Sets und Tanzflächen“, schildert Hanser. Es lohnt sich, bei möglichst vielen Events dabei zu sein: An jeder Station können Fans einen QR-Code scannen. Mindestens drei sind nötig, um an der Verlosung von zwei VIP-Tickets für die Hauptveranstaltung am Freitag teilzunehmen.

VIP-BEREICH ERWEITERT

Auch das Festivalgelände am Giggijoch erhält 2023 ein Upgrade: Eine zusätzliche VIP-Area verspricht mehr Komfort, reservierte Plätze und einen top Ausblick auf die Bühne. Die ursprüngliche VIP-Zone im Wirtshaus (Kategorie Gold) bleibt bestehen, der neue Bereich (Kategorie Silber) befindet sich auf der Terrasse im ersten Stock. „Die Nachfrage nach den Tickets war in den Vorjahren so groß, dass wir für das kommende Festival zwei Pakete, Gold und Silber, anbieten“, verrät Hanser. Die VIPs erwartet ein Vier-Gänge-Menü, ein Glas Champagner und ein zugeteilter Platz in der jeweiligen Zone.

MIT SKIPASS DABEI

Sowohl die Acts im Skigebiet als auch das Hauptevent am Giggijoch sind im Sölden-Tagesskipass inkludiert. BesucherInnen ohne Wintersportaus-rüstung können Konzerttickets für Donnerstag und Freitag um jeweils 71,50 Euro erwerben – im Vorverkauf gibt es vergünstigte Preise. Die EMF-VIP-Pakete sind ebenfalls bereits online erhältlich.

Weitere Informationen unter:

www.soelden.com/electric-mountain-festival



Ötztal Tourismus | Rudi Wylhidal

Foto Seite 15: Bergbahnen Sölden | Markus Geisler



WER GIBT DEN TAKT AN?

KünstlerInnen organisieren, Zeitpläne erstellen, bewerben und verpflegen: Ein Musikfestival in der Dimension des EMF erfordert monatelange Vorbereitung. Seit Frühjahr 2022 leitet Michael Hanser das Organisationsteam des Electric Mountain Festival. Der 30-Jährige war bereits in allen Berggastronomiebetrieben der Bergbahnen Sölden tätig und leitet seit November letzten Jahres sämtliche Restaurants am Giggijoch.

Vom Barkeeper zur Führungskraft

Eine Schirmbar war die erste Station des jungen HAK-Absolventen bei den Bergbahnen Sölden. Nach drei Wintersaisons entschied sich Hanser 2018 für eine Karriere in der Gastronomie. Mit dem kürzlich abgeschlossenen Management-Studium und seiner Erfahrung qualifizierte er sich als Leiter mehrerer Restaurantbetriebe und als EMF-Projektverantwortlicher.

Eingespiltes Team

In den Skischuhen direkt von der Piste auf die Tanzfläche zu den Sounds der weltweit angesagtesten DJs: Bereits zum zehnten Mal realisieren die EMF-Verantwortlichen diesen Mix aus elektronischer Musik und Wintersport. Eine 26 Meter breite Festivalbühne, über 100 m² LED-Fläche, Beleuchtung und Sound verlangen geschickte Handgriffe und Organisationstalent. „Es sind einige EMF-Urgesteine in unserem Team. Somit laufen die Vorarbeiten sehr routiniert ab“, erklärt Hanser. Etwa zwei Wochen nach dem Festival plant das rund 20-köpfige Gremium schon die nächste Veranstaltung. Trotz Unwägbarkeiten wie Schnee, Kälte und Wind ermöglichen sie immer wieder ein einzigartiges Event für tausende Fans und internationale KünstlerInnen.



In Clubs feiert jeder. Ein Festival auf 2.200 Metern Höhe, davor Skifahren und die Sonne genießen, ist schon ein Highlight. Auch für die KünstlerInnen.

MICHAEL HANSER

Projektleiter EMF,
Bergbahnen Sölden

EIN VORZEIGEPROJEKT

Ob direkt vor Ort oder auf internationaler Bühne: Die BIKE REPUBLIC SÖLDEN hat sich zum Best-Practice-Modell für die Entwicklung von Bike-Destinationen entwickelt. Neu ab 2023 ist unter anderem die Zusammenarbeit mit einem Bikepark am Hauptmarkt Deutschland.



Im September 2022 lud der Seilbahnhersteller Doppelmayr zu einem KundInnen-Event nach Sölden. Die ausgewählten Gäste aus dem In- und Ausland bekamen dabei hautnah demonstriert, welche innovativen Bike-Transportlösungen der österreichische Branchenführer zu bieten hat. „Doppelmayr hat sich bewusst dafür entschieden, diese Veranstaltung bei uns abzuhalten. Ihnen war es wichtig, alle existierenden Systeme an einem Ort zu präsentieren“, erklärt Patrick Kuprian, Betriebsleiter bei den Bergbahnen Sölden. Für diesen Anlass wurde sogar der Anfänger-Schleplift am Giggijoch adaptiert, um auch die Tauglichkeit solcher Anlagen für die Bike-Beförderung zu zeigen. Im Frühjahr 2023 ist bereits ein Folge-Event geplant.

FINNEN WOLLEN'S WISSEN

Im Rahmen des „Rohki MTB Summit 2022“ sprach Dominik Linser als Verantwortlicher Anfang September in Finnland über die Entwicklung, welche die BIKE REPUBLIC SÖLDEN in den vergangenen Jahren genommen hat. „Die Destinationen in Skandinavien planen in Zukunft auch mehr auf den Sommertourismus und das Thema Biken zu setzen. Deshalb ist das Interesse an unserem Angebot riesengroß“, so Linser. Gleiches gilt für nationale und internationale Studiengruppen (Italien, Schweiz, Deutschland, ...), die ins Ötztal kommen, um mehr über das Erfolgsrezept von Sölden zu erfahren. „Was wir dabei immer verdeutlichen, ist unser klarer Ansatz, das Thema neu zu denken, mit leichteren Strecken und weniger Gefälle. Somit stellen wir sicher, dass es nicht

Die BIKE REPUBLIC SÖLDEN gilt national und international als Best-Practice-Beispiel.

NEUE TARIFSTRUKTUR

Die Statistik zeigt, dass 54 % der BikerInnen an den Wochenenden (Freitag bis Sonntag) die Bergbahnen nutzen. Um Anreize zu setzen, auch von Montag bis Donnerstag die Lines in Sölden zu beehren, sind die Halb- und Tageskarten ab dem Sommer 2023 günstiger erhältlich.

Preisbeispiel: Das Tagesticket für Erwachsene am Wochenende kommt dann auf 52,- Euro, wochentags auf 49,50 Euro. Ab zwei Tagen gibt es die Tickets-to-Ride in Form von Wahlabos (Nutzung innerhalb von 7 Tagen). Weiterhin Bestand haben die Upgrade-Karten für InhaberInnen der Ötztal Inside Summer Card. Diese profitieren von 20 % Ermäßigung auf den Kartenpreis.

Ötztal Tourismus | Christoph Nösig





Ötztal Tourismus | Florentin Haunold

GELUNGENER START FÜR MOUNTAINCARTS

Das Ziel, mit den Mountain-carts in Sölden ein neues, actionreiches Sommerangebot zu etablieren, ist erreicht. Bis zu 200 Fahrten gab es an Spitzentagen im Zeitraum Mitte Juli bis Ende August. Typische Mountaincart-KundInnen gibt es laut Initiator David Glanzer nicht: „Vom Pärchen über Familien bis hin zu Gruppen war alles dabei. Wir erhalten von allen geniales Feedback.“ Parallel zum Opening der BIKE REPUBLIC SÖLDEN-Saison im Juni 2023 starten auch wieder die Mountaincarts.



Ötztal Tourismus | Florentin Haunold

nur ein Sport für eine kleine Community bleibt, sondern möglichst viele sportliche Menschen in den Genuss des Bikens kommen“, berichtet Linser. 2023 startet eine neue Partnerschaft zwischen der BIKE REPUBLIC SÖLDEN und dem Green Hill Bikepark im deutschen Schmallenberg. „Wir profitieren davon, im bevölkerungsreichsten deutschen Bundesland Nordrhein-Westfalen präsent zu sein. Dorthin kommen vor allem Tagesgäste, die Lust auf einen Urlaub in Sölden dürfte groß sein“, erklärt Bike-Experte Linser. Neben der gegenseitigen Bewerbung erhalten die Partner aus Deutschland Unterstützung in Sachen Know-how.

EINFACHE LINE, DIE'S BRINGT

In der Saison 2022 wuchs die BIKE REPUBLIC SÖLDEN um zwei neue Strecken an. Während die „OLM VOLLE LINE“ in die Kategorie „nur für Profis“ fällt, bereichert die „SCHTIRGGAR LINE“ das Angebot für AnfängerInnen. Dies bestätigen auch Katharina Gstrein von der Bikeschule Ötztal und Roland Falkner von der RIDE ON Bikeschule. „Die neue Strecke ist einzigartig in Tirol und punktet durch ihre zentrale Lage und konsequente Ausrichtung an den Bedürfnissen von EinsteigerInnen in die Sportart. Dadurch gewinnen unsere SchülerInnen in kürzerer Zeit mehr Selbstvertrauen und erhalten eine bessere Vorstellung, was ein Trail ist und was sie im Gelände erwartet“, erläutert Falkner. Für die Bikeschulen eröffnet das Terrain viele Vorteile. Durch die Kürze der Strecke sind Wiederholungsfahrten möglich. Auf diesem Trail

lässt sich – egal ob von EinsteigerInnen oder Fortgeschrittenen – die Fahrtechnik ideal verbessern. Das bestätigt auch Katharina Gstrein: „Die neue Line ist sehr wichtig, da AnfängerInnen jetzt ganz gemütlich starten können und sich zu Beginn noch nicht mit den für sie zu schweren Trails plagen müssen. Das senkt auch das Verletzungsrisiko.“ Hinzu kommt ein geringeres Stresslevel für alle NeueinsteigerInnen: Das beginnt schon beim Zentrumsshuttle als komfortablen Transportmittel. „Auf den anderen Strecken sind oft gute BikerInnen unterwegs, was für AnfängerInnen und Guides natürlich nicht vorteilhaft ist. Die Schtirggar Line erlaubt es, öfter mal stehen zu bleiben und Sachen ausführlich zu erklären“, so Gstrein.

LAUFENDE VERBESSERUNGEN

Nach dem massiven Ausbau der Bike-Infrastruktur steht das Jahr 2023 im Zeichen der Konsolidierung. Geplant sind Wegtrennungsprojekte im Bereich Gampe – Hühnersteige – Stabelealm sowie zwischen Goldegg und Löple Alm, um die Routen von BikerInnen und Wandernden weiter zu entflechten. Ebenfalls am Plan: die attraktive Gestaltung des Übungsplatzes am Endpunkt der „SCHTIRGGAR LINE“. „Ansonsten legen wir den Fokus auf kleine Qualitätsverbesserungen und die perfekte Instandhaltung unseres bestehenden Angebots. Zudem wollen wir das Veranstaltungsthema ausbauen“, richtet Dominik Linser den Blick auf die nächste Saison. Der Opening-Termin ist bereits fixiert: vom 8. bis 11. Juni 2023.

In der Bike-Saison 2023 sind weitere Qualitätsverbesserungen geplant.



Ötztal Tourismus | Christoph Bayer



EINE RUNDE SACHE

Das 100-jährige Jubiläum des Skiclubs Sölden – Hochsölden ist auch die Erfolgsgeschichte einer unkomplizierten Zusammenarbeit mit den Bergbahnen Sölden, die auf gegenseitiger Wertschätzung und einem respektvollen Miteinander beruht.

Die Kooperation mit den hiesigen Bergbahnen ist so alt wie das Skigebiet selbst, denn „ein Skiclub bekommt die Infrastruktur der Bergbahnen zur Verfügung gestellt, um auf den Pisten trainieren und Wettkampf betreiben zu können“, erklärt Sigi Grüner, Obmann vom Skiclub Sölden – Hochsölden, und ergänzt: „Die Benefits liegen auf der Hand: Der Skiclub bringt das entsprechende Fachwissen bezüglich des Trainings oder der Rennabwicklung mit, die Bergbahnen stellen die Maschinenpower für den Pistenbau, Transporte, Absperrmaterial und vieles mehr.“ Dank der perfekten Bedingungen auf und abseits der Pisten kann der Nachwuchs den Skisport in all seinen Facetten kennenlernen. Durch den engen Bezug zur Region ergeben sich bei den Kindern in der Folge auch Berufswünsche wie PistengerätfahrerIn, Seilbahnbedienstete/r, RezeptionistIn oder SkilehrerIn, zählt Grüner einen weiteren Pluspunkt des Miteinanders auf.

KOMMUNIKATION ALS A UND O

Soweit möglich setzen die beteiligten Akteure beider Seiten auf Organisationsstrukturen, die auf kollegialen, kurzen Wegen basieren. Damit

das funktioniert, stehen der Skiclub und die Bergbahnen in ständigem Austausch, sobald die Zusammenarbeit mit dem ersten Weltcup-Rennen beginnt und bis es Ende April in die Sommerpause geht. Zu den 850 Mitgliedern des Skiclubs Sölden – Hochsölden zählen ohnehin auch zahlreiche MitarbeiterInnen der BBS: „Man hilft sich gerne gegenseitig“, so Grüner.

GEMEINSAM ZUM ERFOLG

Wettkämpfe und Events sind für ambitionierte Skiclubs wie engagierte Skigebiete essenziell. Damit ein Weltcup so reibungslos vonstattengehen kann wie in Sölden, müssen viele Rädchen ineinandergreifen: Die FIS vergibt Rennen an den nationalen Verband ÖSV, der diese an einen Skiclub weitergibt. Im anschließend gebildeten Organisationkomitee spielen die Bergbahnen eine wesentliche Rolle: Unter Leitung des Präsidenten, dem Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden Jakob Falkner, kümmert sich das OK um die Abstimmung mit der Polizei, Rettung, Bergrettung, Busfirmen und allen Beteiligten. Und das bereits seit 1993 – vielleicht werden es einmal 100 Jahre ...

FACTS

100 JAHRE SKICLUB SÖLDEN – HOCHSÖLDEN – DAS JUBILÄUMSBUCH

Wenn Sie sich auf eine Zeitreise des Skifahrens in Sölden begeben oder sich als Einheimischer gar an der einen oder anderen Stelle wiederfinden und in Erinnerungen schwelgen möchten, sei Ihnen das Jubiläumsbuch des Skiclubs Sölden – Hochsölden ans Herz gelegt.

Verkaufsstellen

- Geschäftsstelle TVB Sölden
- Diverse Sportgeschäfte und Hotels in Sölden
- Shell-Tankstelle Sölden
- Bestellung unter kontakt@sc-soelden.com



Bergbahnen Sölden

DER MENSCH IM FOKUS

Während die einen den wohlverdienten Ruhestand antraten, durften sich zehn Jubilare gebührend feiern und drei neue Betriebsleiter-Stellvertreter beglückwünschen lassen. Die Basis des Erfolgs: Der Nachwuchs, den die Bergbahnen Sölden auch im Rahmen der Imagekampagne 2023 wieder für sich gewinnen wollen.

FIRMENJUBILÄUMSFEIER

Im September 2022 fand im neuen Restaurant FALCON erstmals seit Corona wieder ein gemeinsames Event mit allen MitarbeiterInnen statt. In dessen Rahmen wurden 13 PensionistInnen und zehn Jubilare geehrt. Der stimmungsvolle Rahmen lieferte das passende Ambiente, um wertgeschätzte Seilbahner wie Raimund Grüner, Erich Prantl, Markus Klotz, Michael Ennemoser, Georg Praxmarer, Dietmar Wilhelm, Elmar Jordan und Hubert Granbichler in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden.

An vier Tagen im September blickten die SchülerInnen der vierten Klassen der Mittelschulen aus Sölden, Umhausen, Oetz und Längenfeld hinter die Kulissen des Unternehmens. Die „Schulklassen-Aktion“ existiert seit 2016, um dem landläufigen Image des „Liftelars“ entgegenzuwirken. Stattdessen lernen die Jugendlichen die große Bandbreite an Tätigkeitsfeldern sowie Karrieremöglichkeiten kennen. Die Veranstaltung fand bereits zum sechsten Mal statt.

DER WEG ZUM HIGHTECH-PROFI

Mit Anfang der 1990er Jahre setzte in der Seilbahnbranche eine rasante Entwicklung vom analogen Betrieb hin zu hochtechnisierten Anlagen mit computergesteuerten Systemen ein. Durch die wachsenden Anforderungen müssen sich auch die MitarbeiterInnen stetig weiterentwickeln. Heute sind die Bergbahnen Sölden einer der größten Arbeitgeber im Bezirk Imst und bieten attraktive Jobangebote sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in sehr vielen Bereichen der Technik, der Gastronomie, der Verwaltung sowie des Marketings oder auch im Controlling an. 133 Schüler-

Innen im Alter von 13 bis 14 Jahren machten sich von den Tätigkeitsbereichen vor Ort ein Bild und damit ihrer Möglichkeiten bezüglich einer beruflichen Zukunft in der Region. „Wir wollen im Gedächtnis bleiben. Denn wir sind auch nach der Lehrausbildung in einem anderen Beruf oder dem Abschluss einer weiterführenden höheren Schule ein interessanter Arbeitgeber“, erklärt Michael Maier, Lehrlingsbeauftragter der Bergbahnen Sölden.

„Papa, du machst ja einen coolen Job“, zeigte sich eine Teilnehmerin der Aktion bei der Rückkehr ins Elternhaus gegenüber ihrem bei den Bergbahnen Sölden angestellten Vater begeistert. „Genau das müssen wir erreichen“, sagt Maier und fügt hinzu: „Die jungen Leute wollen heutzutage in einer Winner-Company arbeiten. Unsere Imagekampagne kann eben dies vermitteln: Die Bergbahnen Sölden bieten eine Vielfalt an anspruchsvollen Berufsfeldern, gute Karrieremöglichkeiten und schlagkräftige Benefits wie flexible Arbeitszeiten, einen Skipass inkl. Begleitperson, stilvolle Funktionskleidung sowie ein sportlich-agiles Arbeitsumfeld.“

”

Die jährliche Einladung zum Aktionstag nehmen wir sehr gerne an. Dabei erhalten die Jugendlichen einen Eindruck von der Vielfalt der Berufsbilder, die gerade für das Ötztal prägend sind. Im Vorfeld finden bereits Begegnungen mit den Personalcoaches der Bergbahnen Sölden statt. Hier trainieren die SchülerInnen praxisnah Bewerbungsgespräche und erhalten fachliches Feedback. Die gute Beziehung zu einheimischen Betrieben vor Ort wollen wir aufrechterhalten.

URSULA STECHER

Direktorin Mittelschule Sölden

GRATULATION ZUR NEUEN POSITION!

Die Bergbahnen Sölden dürfen gleich drei neue Betriebsleiter-Stellvertreter im Team begrüßen. Dabei handelt es sich um bekannte Gesichter: Das Trio ist der beste Beweis dafür, welche internen Karrieremöglichkeiten für motivierte und engagierte MitarbeiterInnen gegeben sind.

Bergbahnen Sölden | Markus Geisler



**DOMINIK GRAF
(GIGGIJOCH / GAMPE)**

„The Only Easy Day Was Yesterday.“
2017 startete der 33-Jährige seine Karriere als Stationsbediensteter. Er bildete sich zum Maschinisten fort und absolvierte schließlich die Betriebsleiter-Prüfung sowie über den zweiten Bildungsweg die Ausbildung zum Seilbahntechniker.

„Zu meinen Aufgaben gehört unter anderem, die Seilbahnen stets in betriebssicherem und ordnungsgemäßem Zustand zu halten und Dienstpläne zu erstellen.“

Bergbahnen Sölden | Markus Geisler



**JOSEF HAID
(GAISLACHKOGLBAHN / GLETSCHER)**

„Geht nit, geits nit!“
Der 37 Jahre alte Längenfelder gehört seit 14 Jahren zum Team und war unter anderem als Pistenretter, bei den Revisionsarbeiten, aber auch als Sprengbefugter sowie bei den Baustellen im Bereich Mittelstation tätig, bevor er in die Betriebsleitung wechselte.

„Meine Hauptaufgabe ist, für einen sicheren Fahr- und Revisionsbetrieb zu sorgen. Außerdem werde ich bei zukünftigen Bauvorhaben mitwirken.“

Bergbahnen Sölden | Markus Geisler



**DANIEL STADLWIESER
(GAISLACHKOGLBAHN / GLETSCHER)**

„Herausforderungen sind da, um sie anzunehmen.“
Der 27-jährige ist seit 2020 im Unternehmen, wo er auch die Ausbildung zum Elektrotechniker für Anlagen- und Betriebstechnik machte und die Betriebsleiter-Prüfung absolvierte.

„Ich erstelle Dienstpläne, kümmere mich um die MitarbeiterInnengewinnung und -führung sowie elektrotechnische Arbeiten an den Seilbahnen und Gebäuden.“

DIE HOHE KUNST DES VERZICHTS

Energiesparen ist angesichts enorm gestiegener Preise ein Dauerbrenner, insbesondere auch im Seilbahnbereich. Denn trotz der notwendigen Effizienz sollen die KundInnen keine nennenswerten Einbußen bei Komfort und Erlebnisqualität verspüren.

Mit einer aktuellen Studie bezieht Österreichs Seilbahnwirtschaft klar Stellung gegen die vielfach geäußerte Meinung, die Branche sei unersättlich in Sachen Stromverbrauch. Laut den veröffentlichten Ergebnissen haben die heimischen Seilbahnen einen Anteil von 1,2 % am österreichischen Gesamtstrombedarf. Dies entspricht 0,75 Terawattstunden und liegt damit sogar noch unter dem Wert von 0,8 TWh, der jährlich durch Geräte im Stand-by-Modus verloren geht.

Ötztal Tourismus | Christoph Nösig



KEIN NEUES THEMA

Für die Bergbahnen Sölden zählt der achtsame Umgang mit Energie und deren effizienter Einsatz – schon allein aus ökonomischem Eigeninteresse – seit Jahren zum Betriebsalltag. Durch die aktuellen Entwicklungen erhält dieser Bereich nochmals mehr Beachtung. „Im Jahr 2022 erhöhten sich die Stromkosten um circa das Zweieinhalbfache. 2023 dürften die Preise nochmals höher ausfallen“, erklärt Prokurist Philipp Falkner die Notwendigkeit, Maßnahmen zu setzen. Damit dies gelingt, verständigte man sich im Team auf klare Zielvorgaben. „Gemeinsam mit allen AbteilungsleiterInnen haben wir uns abgestimmt. Unser durchaus ambitionierter Wunsch ist es, 10 bis 15 Prozent der anfallenden Energiekosten einzusparen“, führt Falkner aus. Während Geschäftsführer Jakob Falkner und er das Thema Einkauf an den Spotmärkten verantworten, liefert Manuel Köll als hausinterner „Stromfachmann“ die benötigte Datengrundlage.

GENAUE ZAHLEN

Dabei bewähren sich vorausschauende Investitionen aus der Vergangenheit. Bereits seit 2010 verfügen die Bergbahnen Sölden über ein dichtes Messsystem bei sämtlichen Anlagen und Gebäuden. Das Monitoring liefert rund um die Uhr exakte Daten zum Stromverbrauch und hilft unerkannte Energieverschwender aufzuspüren. Auch andere innovative Projekte der Vergangenheit leisten ihren Beitrag zum besseren Ressourceneinsatz. Der Speicherteich Panorama am Tiefenbachgletscher versorgt seit über einem Jahrzehnt die Schneesysteme am Gletscher sowie teilweise auch das Beschneiungsnetz am Gaislachkogel und Giggijoch. Durch die Höhenlage auf 2.900 m nimmt das Wasser seinen natürlichen Weg, was zu beträchtlichen Energie- und Kostenersparnissen führt. Ähnliches gilt für das GPS-basierte SNOWsat-System, das den Pistenbullyfahrern zeigt, wie viel Schnee auf dem jeweiligen Pistenbereich liegt, und somit eine sorgsame Verteilung ermöglicht. Diese Lösung ist zudem mit der Beschneiung verbunden. „Als Vertreter der jungen Generation können wir dankbar sein, dass Geschäftsführer Ja-

kob Falkner in der Vergangenheit so vorausschauend investiert hat. Damit verfügen wir heute über ein stabiles Fundament an Hilfsmitteln zum Energiesparen. Auf diese können wir nun in Krisenzeiten schnell aufbauen“, betont Prokurist Philipp Falkner.

WAS PASSIERT KONKRET?

„Unsere KundInnen dürfen als allerletzte Nachteile spüren. Sie stehen immer im Mittelpunkt unseres Tuns“, erläutert Philipp Falkner die Grundvoraussetzung für alle Einsparmaßnahmen. Darunter fallen etwa reduzierte Temperaturen in den Stationsgebäuden und Garagen oder der Verzicht auf den Einsatz von Flächenheizungen. Zur Energieeffizienz tragen ebenso verminderte Fahrgeschwindigkeiten an weniger stark frequentierten Seilbahnen und das Reduzieren der Gebäudebeleuchtung bei. Wobei Letzteres vor allem symbolischen Charakter hat, sind sich die Bergbahnen Sölden doch ihrer Vorbildfunktion bewusst. In der Saison 22/23 gibt es keinen Nachtskillauf. Im Rahmen der Wednesday Night Fever liegt der Fokus auf dem beliebten Nachtrodeln sowie Genuss am Erlebnisberg Gaislachkogel. Zahlreiche Bergbahnen in Österreich starten den Skibetrieb eine halbe Stunde später, so auch in Sölden. Zusätzliches Potenzial eröffnen Einsparungen bei der Präparierung von Randflächen bei breiten Pisten, welche für die KundInnen kaum bemerkbar sind.

NOTWENDIGE ANPASSUNG

Bedingt durch die Kostenexplosionen – nicht nur im Energiebereich – haben die Bergbahnen ihre Ticketpreise angepasst. „Wir verzeichnen Mehrkosten in allen Bereichen, allein die Energiepreise galoppieren davon und können durch die jetzige Preiserhöhung nicht aufgefangen werden. Mit dem System des Dynamic Pricing haben wir ein Instrument geschaffen, durch das unsere KundInnen von Frühbucherrabatten profitieren und wir Planungssicherheit erhalten“, erklärt Falkner. Er wirbt dafür, im Urlaub statt dem eigenen Auto vor Ort das umfassende Busangebot zu nutzen, welches maßgeblich von den Bergbahnen mitfinanziert wird.

FACTS

VORHANDENE INFRASTRUKTUR ZUM ENERGIESPAREN:

- Elektronisches Netz an Messstellen, das den Stromverbrauch aller Seilbahnanlagen, Gebäude und Schneesysteme kontinuierlich erfasst, seit 2010.
- SNOWsat-System: GPS liefert exakte Daten über die Schneehöhe am jeweiligen Pistenstandort. Dies erlaubt eine effizientere Präparierung und Beschneiung.
- Speicherteich Panorama: Durch die Höhenlage bedarf es keines intensiven Energieeinsatzes, um das Wasser zu pumpen.

Maßnahmen in der Saison 22/23

- Herabsenken der Temperaturen in Stationsgebäuden und Garagen
- Verzicht auf Flächenheizungen
- reduzierte Fahrgeschwindigkeiten bei weniger frequentierten Anlagen
- Ausschalten von Gebäudebeleuchtungen
- Verzicht auf Nachtskillauf am Mittwoch
- Start des Skibetriebs um eine halbe Stunde später
- Einsparungen beim Präparieren von Pistenrandflächen

STILLSTAND IST KEINE OPTION

Eine Abwechslung zum Pistenspaß eröffnet die neue Funslope den Kindern direkt bei der Heidebahn.

”

Beim Versetzen der Stütze der Gaislachkoglbahn hat unser Team wieder einmal großartige Arbeit geleistet. Insbesondere unter dem Aspekt der widrigen Bedingungen auf 3.000 Metern Seehöhe.

HELMUT KUPRIAN

Technischer Geschäftsführer
Bergbahnen Sölden

Eine neue Piste verbindet seit der Wintersaison 2022/23 den Rettenbach- und Tiefenbachferner, die Funslope Heidebahn sorgt für Spaß beim Nachwuchs, die Sölden Challenge für Ehrgeiz bei den Großen. Des Weiteren wechselte eine Stütze den Standort und 184 Sessel traten ihre letzte Fahrt an.



Bergbahnen Sölden | Theresa Gstrein

Die massive Stütze 3 wurde neu positioniert.

EINE STÜTZE AUF WANDERSCHAFT

Aufgrund des nachgebenden Permafrosts hatte sich die angestammte Position einer Stütze der 3S-Bahn Gaislachkogel in den vergangenen 12 Jahren um 12 Zentimeter in Richtung Norden/Rettenbachtal bewegt. Um die rund 260 Tonnen schwere Konstruktion wieder an den ursprünglichen Standort zu bringen, musste eine Grundfläche von insgesamt gut 400 Quadratmetern geräumt und 14 Tage lang schneefrei gehalten werden. Währenddessen wurde die Stütze mithilfe von eigens montierten Hydraulikpressen an ihren sechs Bodenkontakten Stück für Stück um 14 Zentimeter in Richtung Süden/Nederkogel verschoben. Der Vorgang des Verschiebens nahm dabei nur wenige Minuten in Anspruch, wohingegen die Vorbereitungen und Nacharbeiten mehrere Tage dauerten. „Ein besonderes Dankeschön gilt dem Team der Bergbahnen Sölden, das sich vor Ort den widrigen Witterungsbedingungen stellte“, zeigte sich Helmut Kuprian, technischer GF der Bergbahnen Sölden, im Anschluss entsprechend dankbar für den engagierten Einsatz der MitarbeiterInnen der Bergbahnen Sölden auf 3.000 Metern Höhe.

NEU: DIE PISTE 41 ALS ZUSÄTZLICHE VERBINDUNG ZWISCHEN SÖLDENS GLETSCHER-SKIGEBIETEN

Die 700 Meter lange schwere Abfahrt von der Bergstation der Schwarz-Schneid-Bahn am Rettenbach hinab zum Tiefenbachferner bietet eine dritte Option, um zwischen den beiden Gletscherarealen zu wechseln. Die Piste mit der Nummer 41 punktet mit hohem fahrerischem Anspruch und eröffnet am Startpunkt auf über 3.000 Metern Seehöhe eine einmalige Aussicht auf die umliegende Bergwelt. Besonders reizvoll ist auch der Blick vom Tiefenbachferner aus: Dort tauchen die WintersportlerInnen fast wie aus dem Nichts am Horizont auf.

NOCH MEHR FUN FÜR DIE KIDS

Die zusätzliche Funslope direkt an der Heidebahn stellt eine Ergänzung des Funsport-Angebots speziell für Kinder am Gaislachkogel dar. Bis dato konzentrierten sich alle entsprechenden Angebote auf das Giggijoch – die neue Anlage trägt ab dieser Wintersaison zur Entzerrung im gesamten Skigebiet sowie zur Aufwertung des Areals an der Heidebahn bei. Auf gut einem Hektar Fläche bieten Steilkurven, eine Wellenbahn, ein Xylophon, ein Hoop Race und zum Abschluss die klassische High-five-Hand zum Abklatschen erste Herausforderungen und jede Menge Abwechslung für die Kleinen.



Funslope | Young Mountain

SITZT SICH GUT: ZU BERG UND TAL

184 ausgemusterte Sessel der Doppelsesselbahn Mittelstation standen im Herbst zum Verkauf und dürfen sich nun allesamt über ein neues Zuhause und eine Nachnutzung freuen. Das Heimweh fällt nicht allzu groß aus: Gut die Hälfte der Sessel ging an einen Gastronomiebetreiber aus Sölden, der Rest an Einheimische und Liebhaber aus dem österreichischen und bayerischen Raum. Zur Übergabe kamen die neuen BesitzerInnen persönlich nach Sölden, um ihre Sessel an der Talstation der Bahn abzuholen. Als ein Kunde kurzerhand anstelle der geplanten acht Sessel 18 Stück mit nach Hause nehmen wollte, war ein lokales Transportunternehmen zum Glück ebenso spontan wie der Käufer, sodass die Sessel unkompliziert überstellt werden konnten.

Bergbahnen Sölden



GAMIFICATION: BEREIT FÜR DIE HERAUSFORDERUNG?

Die Sölden Challenge bündelt ab Ende Jänner 2023 ausgewählte sportliche Aktivitäten im Skigebiet, wobei auch die Disziplinen des ehemaligen Adrenalin Cups integriert wurden. Somit stehen den TeilnehmerInnen ab dem aktuellen Winter rund 16 Tasks zur Auswahl, die bei einer Erkundung des gesamten Skigebiets an verschiedenen Orten, Pisten und Abfahrten über ganz Sölden verteilt zu finden sind. Die Teilnahme ist kostenlos, lediglich eine Registrierung inklusive Eingabe der Skipassnummer ist notwendig. Wer es schafft, durch erfolgreiches Meistern der Challenges mindestens acht, also die Hälfte der Badges zu sammeln, nimmt am Ende der Saison automatisch an einer Verlosung attraktiver Preise – darunter ein Skiurlaub oder Skipässe – teil. Zur Erinnerung lassen sich die an den Photopoints erstellten Fun-Fotos oder Action-Videos über soelden.com/winterchallenge ansehen und mit Freunden teilen.

Mit der Piste 41 erschließt sich eine dritte Variante, um zwischen Rettenbach- und Tiefenbachgletscher zu wechseln.

Ötztal Tourismus | Mathäus Gartner





Ernst Lorenzi

VEREINTE HILFE

Felix Neureuther, Marcel Hirscher und die Bergbahnen Sölden in gemeinsamer Mission: Für die Wings for Life-Stiftung trafen sich die ehemaligen Profisportler am Gipfel des Gaislachkogls. Das Charity Dinner inklusive spannender Gespräche begeisterte Gäste und MedienvertreterInnen.

Jakob Falkner, Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden, lud im November 2022 zu einem weiteren Talk im ice Q. Der Reinerlös des Abends ging an die Wings for Life-Initiative von Motorsportlegende Heinz Kini-gadner und dem verstorbenen Red Bull-Gründer Dietrich Mateschitz. So unterstützen die Veranstalter die Rückenmarksforschung und das Ziel, Querschnittslähmungen zu heilen. Felix Neureuther und Marcel Hirscher erzählten von zu engen Skischuhen, Leistungsdruck und Rivalität. Wolfgang Illek, Head of Fundraising bei Wings for Life, erläuterte die Vision der gemeinnützigen Forschungsinitiative. Das Charity Event erzielte einen höheren fünfstelligen Betrag für die Organisation.

JEDER SCHRITT ZÄHLT

Wolfgang Illek zeigt sich begeistert von der Spendensumme, aber auch vom Effekt und dem Ablauf der Veranstaltung: „Unsere Botschaft wurde nach außen getragen und der Zweck unserer Stiftung hervorgehoben“, freut sich der Niederösterreicher. Seit einem Radunfall 2004 ist er selbst querschnittsgelähmt und hofft auf Fortschritte in der Rückenmarksforschung. Neben den beiden Skistars beantwortete auch Illek

Fragen des Moderators. Oft ergeben sich bei solchen Anlässen weitere Unterstützungsformen, wie er aus Erfahrung weiß: „Firmen möchten beispielsweise Partnerschaften eingehen, manche Privatpersonen feiern Geburtstage zu unseren Gunsten oder laufen beim nächsten Wings for Life World Run mit.“ Jakob Falkner und die Bergbahnen Sölden unterstützen die Organisation bereits seit mehreren Jahren. 2014 war das ice Q schon einmal Bühne für den guten Zweck: bei der Wings for Life-Inhouse-Veranstaltung „Gipfeltreffen“.

Weitere Informationen zur Stiftung unter www.wingsforlife.com.

BOTSCHAFT VOM BERGGIPFEL

Das Aufeinandertreffen von Hirscher und Neureuther weckte auch mediale Aufmerksamkeit. Tageszeitungen, ORF und ServusTV berichteten über den Charity Abend. „Immer wenn über Wings for Life gesprochen wird, können wir unsere Mission verbreiten“, freut sich auch Wings for Life-CEO Anita Gerhardt.

In der ServusTV-Mediathek ist das Gespräch mit Marcel Hirscher & Felix Neureuther im ice Q zu sehen.



SEILBAHNERINNEN „CAMPIERTEN“ IN SÖLDEN

Ötztal Tourismus | Christoph Nösig

Wie tickt die nächste Generation? Was bedeuten klimatischer und digitaler Wandel? Fragen, welche die Branche aktuell beschäftigen. Beim BERG.BAHN.CAMP 2022 diskutierten EntscheidungsträgerInnen über Technologien, Services und die Zukunft.

Im September 2022 gastierten Fach- und Führungskräfte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in Sölden. Bereits zum fünften Mal trafen sich SeilbahnerInnen zum BERG.BAHN.CAMP. Workshops und Vorträge, aber auch eine Exkursion in die James Bond Erlebniswelt 007 ELEMENTS prägten das Programm. Die Bergbahnen Sölden empfingen ihre KollegInnen im Hotel Das Central und im Restaurant FALCON bei der Gaislachkogel-Mittelstation.

TRENDS AM BERG

Das diesjährige Netzwerktreffen thematisierte die Zukunft von Dienstleistungen im alpinen Tourismus: „Future Mountain Service 3.0“. Rund 70 TeilnehmerInnen diskutierten aktuelle Herausforderungen und mögliche Lösungen. Apps, virtuelle Erlebnisse oder E-Mobilität für den Bahnbetrieb wurden als Themen aufgegriffen. Veränderte Ansprüche von Gästen und (potenziellen) MitarbeiterInnen regten den Austausch an. Auch die Themen Nachhaltigkeit und Umwelt zogen sich durch das dreitägige Programm des Camps: Was

birgt der Wintersport 2030? Wie handeln Bergbahnen ressourcenschonend? Zukunftsforscher Prof. Peter Zellmann zeigte den „grünen“ Aspekt im Seilbahnenalltag und mögliche Szenarien auf. Praktiker aus der Wirtschaft, wie Bernhard Bründl (Sport Bründl), teilten ihre Einschätzungen. Zu Beschneiungsanlagen, Pistenbau und Umweltschutz referierte Dr. Gunther Suetter (Präsident des OITAF Umweltausschuss). Für die UnternehmerInnen und ZulieferInnen aus dem DACH-Raum waren die angebotenen Sessions höchst relevant.

SÖLDEN IM RAMPENLICHT

Die Bergbahnen Sölden nutzten die Gelegenheit, ihren KollegInnen eigene Erfolgsprojekte und Ideen vorzustellen. Dominik Linser (Ötztal Tourismus) präsentierte als Verantwortlicher für die BIKE REPUBLIC SÖLDEN das innovative Konzept. Sowohl die Aussicht und das Essen als auch die Räumlichkeiten und Erlebnisse beeindruckten die hochrangigen Gäste der Bergbahnwelt.

60 JAHRE BOND NO TIME TO REST

Sechs Jahrzehnte hat der Geheimagent seiner Majestät bereits auf dem Buckel und bleibt dabei doch zeitlos. 007 ELEMENTS, die James Bond Erlebniswelt am Gipfel des Gaislachkogls, würdigt dieses Jubiläum mit einer Aktualisierung der Installation.





Als Neal Callow – seines Zeichens seit 2015 fester Bestandteil des James Bond Art Departments – die 2018 eröffnete interaktive Multimedia-Ausstellung auf 3.040 Metern hoch über Sölden konzipierte, war dem Kreativdirektor von Anfang an klar: „Das wird kein Museum. Hier sollen die BesucherInnen in die Welt von Bond eintauchen.“ Das äußerst innovative Ausstellungskonzept sowie die Tatsache, dass sich 007 ELEMENTS an einem echten Drehort (Spectre, 2015), umgeben von der faszinierenden Bergwelt des Ötztals und im Inneren eines Berges befindet, machen 007 ELEMENTS in den Augen Callows besonders authentisch und einzigartig: „Die Installation erzählt die Geschichte der Entstehung der James-Bond-Filme, wobei der Schwerpunkt auf dem 24. Film Spectre liegt, der hier in Sölden gedreht wurde. Seit 2022 zeigen wir spannende neue Inhalte aus einer breiteren Palette von Filmen – darunter auch No Time To Die.“

NEU: KEINE ZEIT ZUM STERBEN

Vom Tiroler Architekturbüro Obermoser entworfen, erstreckt sich der eindrucksvolle Bau über zwei Etagen und versetzt die BesucherInnen



auf rund 1.300 m² mittels Original-Requisiten, Lichtinszenierungen, Akustikreizen sowie Sequenzen aus den Bond-Filmen interaktiv und multisensorisch in die Filmwelt des englischen Spions. Zum 60-jährigen Jubiläum der aus der Feder Ian Flemings stammenden Buchreihe wurden die Audio-Elemente der Ausstellung grundlegend überarbeitet und die Erlebniswelt um Exponate ergänzt, die sich dem neuesten Bond-Streifen (No Time To Die, 2021) widmen:

- „The Barrel of the Gun“ bietet nun einen brandaktuellen Schnitt, der Szenen aus allen Titelsequenzen über die Jahre hinweg zusammenfasst, begleitet von der oscarprämierten Titelmelodie aus No Time To Die von Billie Eilish.
- „The Lair“ stellt nun alle Charaktere aus den 25 Filmen vor.
- Im Tech-Lab wurden auf dem Tech-Table zusätzliche Requisiten hinzugefügt, die nun jedes Jahrzehnt der 60 Jahre von 007 repräsentieren.

Weitere Filmrequisiten in 007 ELEMENTS. Aus dem aktuellsten Bond-Epos „No Time To Die“ gibt es etwa das bionische Auge des 007-Widersachers Primo zu bewundern.

Anlässlich der beiden Markenjubiläen und basierend auf der langjährigen Partnerschaft zwischen James Bond und BOGNER entstand eine limitierte Kollektion.

INFO



COLLABORATION CAPSULE: BOGNER 007

90 Jahre BOGNER trifft 60 Jahre James Bond – die in München gegründete Athluluxury-Lifestyle-Brand nahm die addierten 150 Jahre Erfolgsgeschichte und langjährige Partnerschaft gerne zum Anlass, um beide Jubiläen mit einer limitierten Capsule-Kollektion zu feiern. Für echte Bond-Fans ein Must-have: Styles in ikonischem James Bond-Schwarz mit roten Akzenten, Logos und technischen Details. Erhältlich sind je zwei komplette Ski-Outfits für Damen und Herren, Ski-Hardware sowie Accessoires.



KRAFTAKT AM RETTENBACH- FERNER GEGLÜCKT

Auch wenn der samstägliche Damen-Riesentorlauf dem Wetter zum Opfer fiel, konnten sich alle Beteiligten über einen gelungenen Skiweltcup-Auftakt freuen. Erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie verfolgten 14.500 begeisterte Fans das Herren-Rennen live vor Ort.

Noch wenige Tage vor dem Saisonstart prognostizierten die MeteorologInnen ein sonniges Sölden-Wochenende. Dennoch machte das Wetter dem Damen-Bewerb einen Strich durch die Rechnung. Am Samstagmorgen sah man sich mit Schneeregen samt miserabler Sicht konfrontiert. Kurz vor acht Uhr kam die Absage: „Besser kein Rennen. Gegen das Wetter sind wir leider alle machtlos“, erklärte ÖSV-Alpinchef Herbert Mandl gegenüber der APA. Die Sicherheit der Athletinnen, aber auch der ArbeiterInnen am Steilhang stand an erster Stelle.

Trotz der Absage stand Sölden am Samstag ganz im Zeichen des Weltcup-Openings. Im Ort fanden Medientermine statt, die allseits beliebte Fanparade sorgte wieder für großes Aufsehen und zahlreiche Interessierte beobachteten die Startnummernverlosung der Männer. Während die Fanclubs durch die Hauptstraße zogen, liefen die Arbeiten am Rettenbachgletscher auf Hochtouren. Die Bergbahnen Sölden und die OK-Verantwortlichen leisteten Außergewöhnliches, um den Herren-Bewerb am Sonntag zu sichern.

SKIFEST AM SONNTAG

Auf die Absage am Samstag folgte strahlender Sonnenschein und ein spektakulärer Herren-Riesentorlauf am Sonntag. Das mäßige Ergebnis aus rot-

weiß-roter Sicht tat der ausgelassenen Stimmung im Gletscherstadion keinen Abbruch. Schließlich feierten 14.500 Skibegeisterte die Rückkehr zum Weltcup-Opening in gewohnter Manier. Hinzu kamen über eine halbe Million ZuseherInnen allein im österreichischen Fernsehen. Die Anwesenheit von knapp 340 internationalen MedienvertreterInnen, beispielsweise des Schweizer Radios und Fernsehens (SRF) oder des paneuropäischen Senders Eurosport, spricht für die Relevanz des sportlichen Großereignisses.

ALLE AUGEN AUF SÖLDEN GERICHTET

Dass der Auftakt so erfolgreich über die Bühne ging, liegt an der herausragenden Leistung des Teams der Bergbahnen Sölden und der OK-Verantwortlichen. Ab zwei Wochen vor dem ersten Rennen sind 30 bis 50 MitarbeiterInnen unter der Leitung von Isidor „Isi“ Grüner direkt am Hang im Einsatz. Pro Renntag sorgen 220 Personen für einen reibungslosen Ablauf. Auch dieses Jahr – für Isi Grüner der mittlerweile 13. Weltcup als Streckenchef – konnte unter besonderer Kraftanstrengung eine ideale Piste auf die Beine gestellt werden. Dem zollten nicht nur die Athleten, sondern auch ZuschauerInnen, Einheimische und UnternehmerInnen Respekt. Über die Bedeutung des Eventhighlights für die Region ist man sich bewusst, speziell in einer Weltcup-Saison, deren Start durch Absagen geprägt war.



EVENTVORSCHAU

SÖLDEN PARTY

Jeden Freitag bis 31. März 2023

Electric Dance Music unter schneebedeckten Berggipfeln: Das gibt's nur in der Funzone am Giggijoch. Auf 2.200 Metern Seehöhe tanzt das Partyvolk zu Beats von Rudy MC und Shany – direkt auf der Skipiste.

www.soelden.com/soeldenparty

WEDNESDAY NIGHT FEVER

Jeden Mittwoch bis 22. März 2023

Nachtrodeln auf der top präparierten Bahn, Dinner am Berg und 007 ELEMENTS BY NIGHT: Der Gaislachkogel bietet ab Ende Dezember jeden Mittwoch ein variantenreiches Programm. Beim 5-Gänge-Gourmet-Dinner im ice Q Restaurant mit Musik oder im À-la-carte-Restaurant FALCON klingt der Tag genussvoll aus. Die 7,3 Kilometer lange und beleuchtete Rodelbahn von der Gaislachkogel-Mittelstation verspricht rasante Action für Jung und Alt. Bis 20 Uhr hat die James Bond Erlebniswelt geöffnet, die Gaislachkogelbahn ist bis 21 Uhr in Betrieb. Der letzte Start auf der Rodelbahn ist um 21.30 Uhr.

Infos unter :

www.soelden.com/rodelbahn,
das-falcon.at, iceq.at,
007elements.soelden.com/elementsbynight

ELECTRIC MOUNTAIN FESTIVAL

Montag bis Freitag,
10. April bis 14. April 2023

Das legendäre Electric Mountain Festival ausgedehnt auf eine Festivalwoche: Im April verwandelt sich das Skigebiet Sölden in einen hochalpinen Dancefloor. Von Montag bis Freitag verlegen die DJs ihre Pults an verschiedene Spots direkt neben der Piste. Die Funzone bebt am Donnerstag und Freitag wie gewohnt beim Festivalhöhepunkt am Giggijoch.

www.electric-mountain-festival.com

20. WEIN AM BERG

Donnerstag bis Sonntag,
20. April bis 23. April 2023

Bereits zum 20. Mal treffen sich Weinliebhaber zum legendären Gourmetfestival „Wein am Berg“. Von 20. bis 23. April genießen Gäste die feinsten Tropfen von Top-Winzern sowie einzigartige Geschmackskompositionen von namhaften Spitzenköchen aus Österreich und der restlichen Welt. „Die Anwesenheit der Winzer und Gourmets unterstreicht den großen Stellenwert unserer Veranstaltung“, freut sich Gastgeberin Angelika Falkner auf das bevorstehende Jubiläum.

www.weinamberg.at

Ötztal Tourismus | Neon-Photography.com | Tobias Stofels

ELEMENTS

007

JAMES BOND ERLEBNISWELT



Einzigtiger Drehort,
atemberaubendes Panorama
und Einblicke hinter die
Kulissen einer Filmproduktion
– das James Bond Abenteuer
007 ELEMENTS
am Gipfel des Gaislachkogls
in Sölden.

